

Begrüßung am 21.05.2023 - Festgottesdienst  
zum **70. Professjubiläum** von **Sr. Liboria Menke OP**

Liebe Sr. Liboria,  
liebe Walburga und liebe Verwandte von Sr. Liboria,  
lieber Weihbischof Grote,  
liebe Mitschwestern

heute ist für uns ein besonderer Anlass zum Danken und zum Feiern. Denn 70 Jahre gelebte Profess sind nicht selbstverständlich. Und so haben wir Grund genug, innezuhalten und Gott und dir, liebe Sr. Liboria, zu danken.

Ganz bewusst hast du, von Gottes Liebe zutiefst berührt, die Stelle des Evangeliums gewählt, wo Jesus den Petrus fragt: Liebst du mich?

Sr. Liboria, du hast dich 1951 von dieser Liebe ansprechen und rufen lassen und bist in Neustadt in unsere Kongregation eingetreten. Nach deiner Ersten Profess vor 70 Jahren bist du 1954 nach Südafrika ausgesandt worden und wurdest für den Schuldienst ausgebildet. Das bedeutete damals: unterrichten und nebenbei studieren.

Von 1971 bis 1975 hast du in Rom ein Kunststudium absolviert, hast dabei und danach verschiedene Kunstwerke geschaffen, die so zu sagen in aller Welt verstreut Räume schmücken und Menschen erfreuen.

Als du 1975 nach Deutschland zurückgekommen bist, konntest du auf dem soliden Fundament als Musiklehrerin und Bildhauerin in die therapeutische Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen einsteigen, zuerst im Bezirkskrankenhaus in Lohr und seit 1977 mit der Eröffnung des Rehazentrums in Neustadt. Bis ins hohe Alter hast du mit Musik und Kunst in deiner lebenswürdigen Art viele junge Menschen auf der Herzesebene erreicht und berührt und ihnen damit geholfen, neuen Lebensmut und Lebenssinn zu entdecken und etwas aus ihrem Leben zu machen.

Außerdem hast du mit der Leitung des Kirchenchores und deinem Orgelspiel das liturgische Leben der Pfarrgemeinde in Neustadt und unserer

Gemeinschaft geprägt. Was das für die Menschen bedeutete, konnten wir alle bei der Verabschiedung hören.

Auch wenn sich nach und nach dein Aktionsradius verkleinert hat, bist du aktiv geblieben. Zuverlässig und liebevoll hast du bis vor kurzem die kleine Kapelle in Neustadt geschmückt und an Festtagen die Tische mit schönen Blumen, selbst gemachten Karten und Servietten verzaubert. Du hast mit deinen Talenten gewuchert und sie gerne verteilt. Nie habe ich dich knauserig damit erlebt....

Noch einmal möchte ich Jesus zu Petrus sprechen lassen: „Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst.“

Für dich war und ist es schmerzlich, dass dein Gehör nachlässt, denn es wirkt sich in allen Bereichen deines Alltags aus: der Kontakt und Austausch mit anderen und das Gestalten und Genießen von Musik sind sehr stark eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich.

Für dich und deine Mitschwester bedeutete es zu Beginn dieses Jahres eine große Herausforderung, die vertraute Beheimatung im Kloster Neustadt zu verlassen und sich neu in ungewohnter Umgebung hier in der Seniorenresidenz Kist einzulassen. Dein aktiver Umgang mit dem Loslassen-müssen ist wirklich bewundernswert und ermutigend.

Danke, liebe Sr. Liboria, für dein Zeugnis, mit dem du dich jeden Tag neu in die Zusage Gottes, von ihm geliebt zu sein, hineinziehen lässt.

Liebe Festgäste, das reich erfüllte Leben von Sr. Liboria ist für uns alle Grund zu danken. Deshalb wollen wir jetzt in die große Danksagung einstimmen.

Dazu bitte ich Sie, lieber Herr Weihbischof Grote, die Eucharistie mit uns zu feiern.